

Wildbader Badblatt

Erscheint vom 1. Mai
bis 1. Oktober wochentl. 2 bis 6 Mal
Abonnementspreis
per Saison Mk. 6.50, pr. Monat Mk. 2.50
auswärts mit Postzuschlag.
Einzelnummern 10 Pf.; Alphabet.
Listen 20 Pfennig.

**Amtliches Fremdenblatt
und Kur-Anzeiger**

Einrückungsgebühr
für die 4espal. Petitzeile 15 Pfg.
bei Wiederholungen Rabatt.
Abonnements werden in der Expedition
König-Karlstrasse 65
und vom Austräger täglich entgegen-
genommen.

Liste officielle des Etrangers

Publications-Organ der Kgl. Badverwaltung.

Official List of Visitors.

Nr. 7.

Wildbad, (Schwarzwald) Samstag, 23. Mai 1908

44. Jahrgang.

Zur Eröffnung der Bergbahn in Wildbad

am 23. Mai 1908.

Bald sind es zweitausend Jahre,
Dass das deutsche Land erdöhnte
Von dem ehern stolzen Fusstritt
Römischer Erobrerscharen.
Auch in unsrer nächsten Nähe
Hatten sie sich eingenistet: —
Baden-Baden, selbst das nahe
Pforzheim war der Römer Wohnsitz.
Aber in das enge Enztal
Wagten sie nicht einzudringen,
Wo durch finstern Urwalds Kronen

Raum des Tages Licht sich Bahn brach.
Umgestürzte Baumesriesen,
Sumpf und Schlingwerk hemmt den Eingang
In die Wildnis, wo der Eber,
Bär und Fuchs und Wolf zu Hause,
Wo der mächtig' Wisent wechsetl'.
So blieb denn des Wildbads Heilquell
Ihrem Späheraug verborgen.
Und dem Wilde vorbehalten,
Das sich badend Heilung suchte
Gegen Wunden oder Siechtum.

Caused Jahre später war es,
Als in freien deutschen Landen
Christliche Gesittung Platz griff,
Daß vom nahen Kloster Hirsau
Fromme Mönch' den Quell entdeckten
Und zum Heil der Kranken nützten: —
Von des heißen Waldquells Wundern
Brachten Jäger ihnen Kunde.
Eichung schufen sie im Urwald,
Schufen sichern Weg und Zufahrt,
Bauten Badhaus und Kapelle.
Zeugnis ihrer frommen Pflege
Gibt ein alter tiefer Quellschacht,
Jüngst erst wieder aufgefunden,
Um den wunderbaren Heilquell
Bauten sich die Menschen Hütten;
So entstand das Dörflein Wildbad.

s durch seines Quells Tugend
überall mit Preis genannt ward
Und besucht von fernem Gästen.
Länger als ein halb Jahrtausend
Dauert so der Ruhm des Wildbads.

So kam vor fünfhundert Jahren
Auch Graf Eberhard ozritten,
Wie er wonniglich gehadet,
Und dann in der Kur gestört ward,
Wie er auf des Hirten Rücken
— Denn es gab noch keine Bergbahn —
Wildbad Jäh verlassen mußte,
Wie den Ort er später huldvoll
Gieß mit Mauern rings umgeben
Und zur Badstadt ihn erhoben,
Hat uns Dichtermund gesungen
In unsterblich schönen Liedern.
Seitdem leuchtete die Gnade
Unsres schwäb'schen Fürstenhauses
Immer freundlich über Wildbad,
Und wie es in diesem Scheine
Aufgeblüht und sich entwickelt,
Mag der heut'ge Tag bezeugen!

Von Jahrhundert zu Jahrhundert
Mehrte sich der Ruhm des Heilquells.
Mehrte sich die Zahl der Gäste,
Vorwärts schritt die Zeit und Wildbad
Mußte mit ihr vorwärts schreiten:
Statt der vierbespannten Postkutsch'
Keuchte durch das Tal das Dampfroß.
Statt bescheldner Badehäuser
Stolz erhoben sich Paläste.
Neuen Anstoß zum Erlühen
Gab des deutschen Vaterlandes
Einigung; ein langer Friede
Förderte des Friedens Werke.
Was noch jüngst als schön erschienen,
Mußte Schön'rem, Größ'rem weichen,
Jeder Wunsch verwöhnter Gäste
Sollte so Erfüllung finden.
Doch der Wünsche letzter, höchster
War voll Sehnsucht stets gerichtet
Nach den waldgekrönten Bergen,
Aufgebaut so hoch da droben
Unerreichbar für die Kranken.

Kommt und sehet, werthe Gäste,
Eures schönsten Wunschs Erfüllung
Hat gebracht der Tag von heute!
Sonder Fährlichkeit und Mühe,
Von des Blitzes Kraft gezogen,
Werdet Ihr emporgetragen
In die frische Luft der Berge,
In die stille Pracht des Waldes.
Staunend schweift der Blick hernieder
Auf das Städtlein in der Tiefe,
Auf das grüne Tal, gebettet
Zwischen stolzen Bergesreihen,
Auf das ernste Meer des Waldes.

Badet fürder Eures Leibes
Bresten in dem Wunderquelle,
Badet fürder Herz und Seele
Droben auf der Bergeshöhe,
Wo in heiligem Waldesrauschen
Gottes Odem euch umwehet! Dr. J.

